

# Vorbild im Kampf um Qualität

Schaltanlagen sind begehrte Erzeugnisse sowohl für unsere Volkswirtschaft als auch im Export. Sie sind unentbehrliche Helfer beim Messen, Steuern und Regeln chemischer, physikalischer sowie mechanischer Prozesse. Unsere Abteilungsparteiorganisation der Hauptabteilung Schaltanlagen im VEB Geräte- und Reglerwerk Teltow sieht deshalb eine ihrer wichtigsten Aufgaben darin, eine solche zielgerichtete politische Arbeit zu entwickeln, damit die Produktion der Schaltanlagen, bei gleichzeitiger Verbesserung ihrer Qualität, weiter gesteigert wird.

Die APO-Leitung schlug als erstes den staatlichen Leitern vor, eine Analyse über die Ausschuß-, Nacharbeits- und Garantiekosten zu erarbeiten. Diese sollte in erster Linie die Ursachen der ANG-Kosten sowie den Häufigkeitsgrad der Fehler in den einzelnen Produktionsbereichen enthalten. Die Ergebnisse dieser Untersuchung waren Gegenstand einer Leitungssitzung der APO. Dabei wurde herausgearbeitet, in welchen Kollektiven der politische Einfluß verstärkt werden muß, um bei allen Werktätigen die Erkenntnisse über die Notwendigkeit und Bedeutung der Qualitätsarbeit weiter zu vertiefen.

Die APO-Leitung legte in dieser Sitzung außerdem fest, daß alle Parteigruppen mit den Genossen sprechen, die schuldhaft ANG-Kosten verursacht haben. Unsere APO-Leitung ließ sich dabei von dem Gedanken leiten, daß sich im Kampf um hohe Qualität vor allem die Genossen an die Spitze stellen, ihre Erfahrungen vermitteln und gegen Hemmnisse ankämpfen müssen.

So machten einige Genossen unsere APO-Leitung darauf aufmerksam, daß im Bereich der Vorfertigung immer wieder Qualitätsmängel auf treten. Ein ziemlich häufiger Fehler war, daß die Aussparungen zur Aufnahme von Armaturen, Schaltern, Meßgeräten und anderem in die Fronttafeln und Türen der Schaltanlagen nicht immer an den vorgegebenen Stellen ausgestanzt wurden. Unsere APO-Leitung beauftragte daraufhin Genossen der ABI und des FD J-Kontrollpostens festzustellen, wodurch diese Fehler entstehen und wer sie verursacht. Die Untersuchung ergab, daß nicht immer mit der notwendigen Sorgfalt und Konzentration gearbeitet wurde.

## Sich mit Mängeln nicht abfinden

In der danach geführten Aussprache mit dem Kollektiv der Vorfertigung erklärten die Genossen, daß das falsche Austanzen der Bleche nicht nur dem Betrieb, sondern der gesamten Volkswirtschaft materiellen und finanziellen Schaden zufügt. Jede falsch gestanzte Aussparung bedeutet, daß ein solches Blech in den Abmessungen 2 x 2000 x 800 mm, in das bereits viel vergegenständlichte und lebendige Arbeit investiert wurde, Ausschuß ist und nur noch Schrottwert hat.

Diese ungenügende Arbeit erschwert den Kampf um eine qualitätsgerechte Erfüllung des Planes. Überstunden und zusätzliche Kosten sind die Folge, die letztlich das Betriebsergebnis und damit die Zuwendungen für kulturelle und

## Leserbriefe

Die Parteileitung richtet ihr Hauptaugenmerk auf die weitere Vervollkommnung des innerparteilichen Lebens. Besonders achtet sie auf das Niveau der Mitgliederversammlungen, der Parteigruppenarbeit und der eigenen Leitungstätigkeit. Sind die jungen Arbeiter Kandidaten geworden, werden sie aktiv in das Parteileben unserer Grundorganisation einbezogen. Erfahrene Genossen helfen ihnen, sich auf die Aufnahme als Mitglied vorzubereiten.

Heinz Maschke  
ParteiSekretär im VEB Silikatrohstoff-  
Kombinat Kemmlitz

## Eine APO stellt sich neue Aufgaben

Auf der Grundlage der 8. Tagung, der Wahldirektive sowie der Rede des Generalsekretärs Genossen Erich Honecker vor den 1. Kreissekretären "unserer Partei bereitet unsere Grundorganisation im VEB Verlade- und Transportanlagen Leipzig „Paul Fröhlich“, Bereich Großstahlbau, die Parteiwahlen vor. Wir nutzten diese Gelegenheit zu einer Analyse der Wirksamkeit aller Genossen in der politisch-ideologischen Arbeit. Jedem einzelnen Genossen stellte die Leitung die

Frage, wie er persönlich bei der Stärkung der Kampfkraft der Partei wirksam wird, welche Rolle seine Aktivität und Vorbild Wirkung im Arbeitskollektiv spielt.

Die persönlichen Gespräche mit allen Genossen und Kandidaten haben deutlich gemacht, daß solche Aussprachen mit dem Abschluß der Wahlen nicht beendet sein dürfen, sondern daß sie zum Arbeitsstil der Leitungstätigkeit über den Zeitraum der Wahlen hinaus werden müssen. Aus ihnen konnte die Lei-